ERNTEZEIT

NEUIGKEITEN VON DER WALDER FAMILIE

Newsletter November 2024

Herbst ist Erntezeit. So waren wir als Familie Mitte Oktober in Süditalien um den Nonno (ital. für Opa) bei der Olivenernte zu unterstützen. Die Ernte der Oliven ist sehr mühsam und es braucht viel Geduld. Wir sind nicht wirklich an der Frucht selbst interessiert, sondern an dem Produkt, das dabei hervorkommt - kaltgepresstes Olivenöl. Oder wie wir auf italienisch sagen: Olio extra vergine.

Als erstes werden Netze auf dem steilen Hang ausgebreitet, um die Oliven danach auffangen zu können. Dann werden die Bäume beschnitten und die Äste auf die Netze gebracht. Obwohl es komisch klingt, werden die Oliven dann mit einem Art Kamm von den Ästen “gekämmt” und in Kisten abgefüllt. Mit einer Maschine mit Ventilator (Windmühle) werden die Blätter von den Oliven getrennt. Die übrig gebliebenen Oliven werden dann in Kisten zum “Frantoio” gebracht, wo die sie gewogen, gewaschen und dann schließlich zu bestem Öl gepresst werden. Die Menge die als Öl übrig bleibt liegt lediglich bei 13 - 14 %. Der Rest ist Wasser, Kern, Fruchtfleisch und Schale.

Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussendet in seine Ernte!
Matthäus 9,37-38

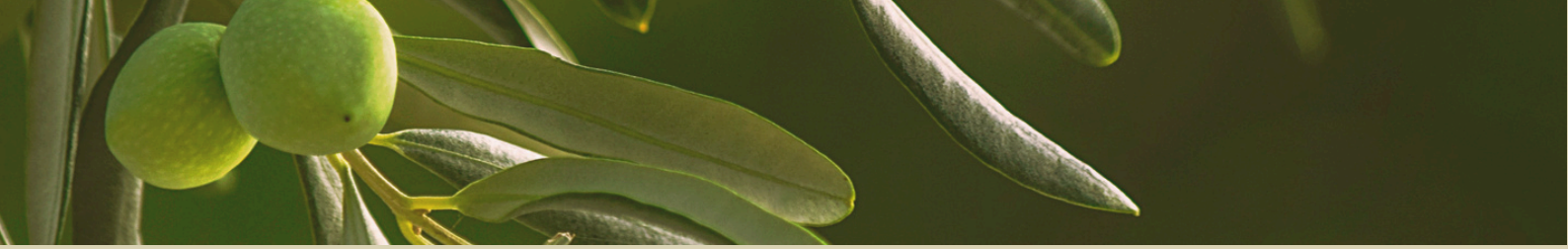
Manchmal ist das, was wir im geistigen erleben, ähnlich einer mühsamen Ernte. Wir müssen dranbleiben, nicht aufgeben, uns für ein Ziel und eine Vision einsetzen. Jesus hat einen wundervollen Plan für dich und eine bestimmte Aufgabe, die nur du erfüllen kannst. Er möchte Frucht (Olivenöl) in deinem Leben hervorbringen. Mein Freund / meine Freundin, die Ernte ist reif, auch in deinem Leben. Lass uns die Ernte für unseren Herrn Jesus einbringen. Lass uns mehr und mehr zu “Erntehelfern” werden und Frucht bringen für ihn.

MISSIONSEINSATZ IN APULIEN

Während unserer Zeit in Süditalien bei der Olivenernte, machten wir einen Abstecher nach Trani / Barletta in Apulien um dort in der Gemeinde “Pienovangelo” und im Gebetshaus HOP Barletta zu dienen. Am ersten Tag sprach Devid in der Gemeinde in Trani bei einem Gebetsabend über die Intimität mit Gott und die Wichtigkeit so wie Maria zu werden, und nicht wie Martha zu sein (siehe Lukas 10). Einen Satz, der allen einprägte, war: “Als erst müssen wir eine Maria sein, um eine Martha werden zu können.” Vorher erzählte Valentina den anwesenden Kindern von einer Begebenheit, wo sie als kleines Kind in einer Toilette eingesperrt blieb und Gott ihr nach einem Gebet “die Kraft Simsons” gegeben hatte. Anschließend führten wir die Geschwister in eine Zeit von “Lobpreis mit der Bibel”, in der wir uns ganz auf dem Psalm 23 konzentrierten und darüber nachsannen, dass Gott unser guter Hirte ist.

Am Abend darauf dienten wir im Gebetshaus HOP Barletta. Dies war ein ganz besonderer Moment, da es das erste Mal war, seit dem Tod von Eugenio (im Frühjahr diesen Jahres berichteten wir von seinem Ableben). Barletta ist eine Stadt, der in ihrer Geschichte mehrere evangelische Gläubige umbrachte. Sie gilt für das Evangelium sehr verschlossen, in der es mit über 100.000 Einwohnern nur eine kleine christliche Gemeinde gibt. Devid sprach an dem Abend darüber, wie wichtig es ist sich in der Fürbitte für eine Stadt die richtigen Strategien von Gott aufzeigen zu lassen und, dass wir nur mit Führung vom Heiligen Geist Orte durch Gebet verändern können.

Der Einsatz in der Region Apulien war eine wundervolle Erfahrung und ein Segen. Wir durften neue Bekanntschaften machen und bestehende Freundschaften vertiefen. Vor allem das Wiedersehen mit der Frau und der Tochter von Eugenio hat unser Herz mit Freude erfüllt.



HOP ALLIANZ KONFERENZ

Am letzten September Wochenende waren wir in Pescara bei unserer jährlichen HOP Allianz Konferenz. Dieses Weekend ganz besonders, denn wir feierten die Eröffnung von HOP Pescara - das erste Gebetshaus in der Region Abruzzen. Wir als Familie reisten schon am Donnerstag an, einen Tag vor Konferenzbeginn, um die wunderschöne Stadt an der Adria und das sommerliche Wetter zu genießen, das uns sogar ein Bad im Meer erlaubte.

Freitag Abend begannen wir mit einer starken, prophetischen Lobpreis Zeit, in der wir um Vergebung baten und die Einheit schaffte. Am Samstag morgen erzählte jedes Gebetshaus (es sind mittlerweile acht, die zu unserem Netzwerk gehören) von seinen Fortschritten, Herausforderungen und Problemen. So bekamen wir alle einen Einblick, wie es die anderen HOP's geht und wie wir auch für sie beten können.

Am Nachmittag eröffneten wir dann feierlich das Gebetshaus HOP Pescara (die ganze Konferenz fand in dessen Räumlichkeiten statt). Nach einer Lobpreiszeit, die Devid leiten durfte, sprach Silvia Boni (sie ist Missionarin aus Brasilien und Leiterin des HOP Pescara) über ihre Vision und ihren Wunsch durch das Gebetshaus die Jugend in Pescara zu erreichen.

Mit Arrosticini (eine Spezialität aus der Region - Spieße mit Lammfleisch auf offenem Feuer gegrillt) und einem brasilianischen Reisgericht, schlossen wir die Feier ab.

Am Sonntag sprach Salvatore Greco, unser HOP Allianz Coach, in einem Vortrag über Einheit, Finanzen und die Wichtigkeit des ausharrenden Gebetes. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir dann wieder ganze 9 Stunden mit dem Auto nach Hause zurück. Es ist ein großer Segen und ein Privileg dies alles als gesamte Familie machen zu dürfen.

UNSER NEUES AUTO

Diesen Sommer haben wir als Familie einen Spendenaufruf gemacht, um Finanzen für ein neues Auto zu sammeln. Wir bekamen bis zum 10. September ingesamt über 10.000 € als Spenden zusammen und konnten uns einen gebrauchten Ford Galaxy kaufen (unser altes Auto wurde als fünfköpfige Familie zu klein und war auch schon sehr abgebraucht). Leider haben wir schnell gemerkt, dass irgendetwas am Auto nicht stimmte. Nach einem Besuch beim Mechaniker kam heraus, dass das ganze Getriebe (Automatikgetriebe) zu reparieren war. Dies haben wir getan und die dafür nötigen 4.000€ geliehen. Während unserer letzten Reise nach Apulien zum Einsatz, haben wir gemerkt, dass das Getriebe wieder Probleme machte. So war ein weiterfahren sehr riskant und herausfordern, da das Auto immer wieder in den Notbetrieb ging. Mit vielem Gebet und Gottvertrauen fuhren wir die knapp 1000 Km zurück nach Bozen und kamen mit Ach und Krach bei unserem Mechaniker an. Trotz dieser Probleme und Herausforderungen sind wir Gott sehr dankbar dafür, wie er für uns gesorgt hat und weiterhin sorgen wird.

HOMESCHOOLING MIT ELON

Elon, unser Erstgeborener, wurde im August sechs Jahre alt und somit im Herbst eingeschult. Aus mehreren Motiven heraus, haben wir entschieden Elon zu Hause zu unterrichten. Dies ermöglicht uns zum einen unabhängig zu sein und unseren Dienst als Missionare nachzugehen, zum anderen können wir so eine starke Glaubensgrundlage für ihn legen, in dem wir den christlichen Glauben sehr in den Lehrinhalt mit einfließen lassen. Die zu unterrichtenden Fächer teilen wir uns als Eltern auf. So unterrichtet Valentina zum Beispiel Italienisch, Kunst und Geschichte, während Devid Deutsch, Geografie und Mathematik unterrichtet. Es ist eine gute, aber auch manchmal herausfordernde Situation. Lasst uns beten, dass der Herr uns Weisheit gibt, wie wir ihn am besten unterrichten können!

UNTERSTÜTZE UNS

Als Missionare von Globe Mission können wir unseren Dienst nicht alleine tun. Um unseren Fokus weiter auf den Vollzeit Dienst setzen, und unsere Aufgaben weiter ausführen zu können brauchen wir Partner, die uns finanziell unterstützen.

Kannst du uns in unserem Dienst unterstützen, indem du mit einer monatlichen Spende dazubeiträgst unsere Spesen zu decken?

BLEIB IN KONTAKT MIT UNS

devid.walder@globemission.org

https://www.globemission.org/devid-valentina-walder/

https://www.facebook.com/devid.walder/

@devidwalder & @valcangi90

DANN SPENDE BITTE AN :

Globe Mission

Güterstraße 37; 46499 Hamminkeln - Deutschland

IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53

BIC: GENODEF1EK1

WICHTIG! Als Überweisungsgrund immer folgendes angeben:

Spende Devid Valentina Projektnummer 162

D A N K E